

Erfahrungsbericht

Mein Auslandssemester in Kopenhagen

Ich habe beschlossen nach meinem 4. Bachelorsemester als Studentin der Agrarwissenschaften ein Auslandssemester zu absolvieren. Meine Wahl fiel dabei auf Kopenhagen.

Über die angebotenen Kurse an der Universität in Kopenhagen kann man sich sehr leicht auf der Homepage informieren. Alles ist sehr übersichtlich gestaltet und es sollte kein Problem sein an die entsprechenden Informationen zu gelangen.

Ich wurde auch zu allen von mir gewählten Kursen zugelassen. Allerdings sind die meisten Kurse die in englischer Sprache angeboten werden entweder Masterkurse oder sog. Joint-Kurse. Das bedeutet, dass diese Kurse sowohl für das letzte Bachelorjahr als auch für das erste Masterjahr vorgeschlagen werden. Wer noch im Bachelor ist sollte sich unbedingt Kurse aus dem Joint-Programm suchen. Ich hatte selbst bei einem dieser Kurse erhebliche Schwierigkeiten dem Stoff zu folgen. Es schien mir als ob die Universität in Kopenhagen sehr großzügig mit den Zulassungen umgeht. Ich habe von niemandem gehört der zu irgendeinem Kurs nicht zugelassen wurde bzw. seine Wunschkurse nicht bekommen hat. Nach der Ankunft in Kopenhagen hat man auch noch die Möglichkeit innerhalb der ersten 2-3 Wochen Kurse zu tauschen, falls man erkennt, dass man eine Fehlentscheidung getroffen hat.

In den von mir belegten Kursen waren die Dozenten sehr freundlich, hilfsbereit und engagiert. Die Lernatmosphäre an sich ist sehr locker und entspannt. Man ist mit allen Dozenten per Du und steht mit ihnen im engen Kontakt. Allerdings wird von einem sehr viel mehr eigenständiges Arbeiten und Mitarbeiten erwartet als ich das aus Hohenheim gewohnt war. Texte wollten vorbereitet werden, Übungsaufgaben erledigt werden oder sonstige Aufgaben werden einem mitgegeben die oft als Gruppenarbeit gedacht sind. Wer das nicht so ernst nimmt kommt oft in der nächsten Vorlesung nicht gut mit. Aber es werden in der Regel keine Proben gemacht ob man die Aufgaben auch erledigt hat. Jeder muss für sich selbst verantworten wie er damit umgeht. Die Dozenten stehen einem aber auch per E-Mail zu Verfügung und haben in meinem Fall immer geantwortet und mir Hilfe angeboten.

Wenn man die Bewerbung der Universität in Kopenhagen ausfüllt gibt es die Option sich für einen Sprachkurs anzumelden. Dieser beginnt ca. 3 Wochen vor dem eigentlichen Semesterbeginn. Es ist der sog. Pre-Semester-Danish-Language-Kurs. Ich kann diesen Kurs nur empfehlen. Es handelt sich dabei nicht um den Erasmussprachkurs. Die Vorteile hier sind, dass dieser Kurs in Kopenhagen stattfindet und man schon viele Leute kennenlernt die man auch später immer mal wieder trifft. Die Erasmuskurse haben meiner Ansicht nach den Nachteil dass sie nicht unbedingt in der Stadt stattfinden in der man später auch studiert und die Leute mit denen man den Kurs belegt auch unter Umständen an anderen Universitäten des Landes ihr Semester verbringen. Viele Freundschaften die ich jetzt noch pflege habe ich während dieses Sprachkurses geschlossen. Wer die Möglichkeit hat sollte sich unbedingt um einen Platz in diesem Kurs bewerben.

Wer sich im Englischen nicht besonders sicher fühlt sollte versuchen noch in Hohenheim Sprachkurse zu belegen. Allerdings lernt man sobald man einmal im Auslandssemester ist sehr schnell Englisch da sich alle auf Englisch unterhalten und man den ganzen Tag nur Englisch hört. Auch

die Dänen sprechen sehr gutes Englisch. Ich habe während meines gesamten Aufenthaltes nie Probleme gehabt mich zu verständigen. Weder im Supermarkt noch beim Friseur noch in einer Bar. Auch das dänische Fernsehen ist größtenteils auf Englisch, sofern es sich nicht um eine dänische Produktion handelt. In den Kursen ist es anfangs etwas mühsam alles zu verstehen. Aber da man die Fachsprache immer wieder hört und auch die Dozenten in der Regel keine Muttersprachler sind, wird es nach einer Weile zur Gewohnheit und man kommt gut mit.

Den Geldbedarf pro Monat sollte man auf keinen Fall unterschätzen. Man weiß zwar, dass in den skandinavischen Ländern alles etwas teurer ist aber selbst im Discounter sind die Lebensmittel ziemlich teuer. Dazu kommen noch die Kosten für die vielen sozialen Aktivitäten die man mit anderen Austauschstudierenden unternimmt sowie Geldbedarf für Lernmaterialien.

Auch die Unterkunft ist sehr teuer. Ich habe von der Universität in Kopenhagen einen Wohnheimplatz angeboten bekommen in einem der besten Wohnheime die es in Kopenhagen gibt. Das kostet mich ca. 530€ im Monat. Allerdings muss ich dazu sagen, dass diese Wohnheim der absolute Luxus war. Große, helle Zimmer. Eigenes Bad. Moderne und toll ausgestattete Küche. Schöne Aufenthaltsräume. Computerarbeitsplätze und einen Arbeitsraum. Kleines Sportstudio und vieles mehr. Viele meiner Mitstudenten waren schlechter untergebracht und bezahlten dafür auch noch mehr Geld. Allerdings hat man keinen direkten Einfluss auf die Unterkunft. Man kann lediglich angeben ob man lieber in einem Wohnheim, in einer WG oder in einer privaten Unterkunft (z.B. in einem freien Zimmer bei einer Familie) untergebracht sein möchte. Wie die Unterkünfte dann verteilt werden weiß ich nicht genau. Ich habe allerdings meine Bewerbungsunterlagen immer sofort ausgefüllt und zurückgesendet. Vielleicht lag es daran, vielleicht ist es auch einfach nur eine Glückssache.

Ob man das Wohnungsangebot der Universität ausschlägt sollte man sich allerdings gut überlegen. Am Anfang des Semesters wimmelt es in Kopenhagen nur so von wohnungssuchenden Austauschstudenten und die Preise sind hoch. Die Suche kostet viel Zeit und Nerven. Ich habe während meines Aufenthaltes mit Studenten gesprochen die von einer Unterkunft in die nächste gezogen sind da alles auf wenige Wochen befristet war.

Der finanzielle Mehraufwand den ich hatte wurde durch das Erasmusgeld nicht abgedeckt. Ich bekam nur 120€ im Monat. Allerdings bekommt man dieses Geld nicht von Anfang an monatlich sondern erst ca. ab Mitte des Aufenthaltes als Gesamtbetrag. Ich habe von anderen Studenten gehört, dass sie mehr Geld bekommen haben. Ob sich der Betrag allerdings am Studiengang oder an der Universität orientiert weiß ich nicht. Mir erschien die Aufteilung jedenfalls nicht als gerechtfertigt. Wer also nicht über Ersparnisse verfügt bzw. nicht auf Unterstützung von zuhause hoffen kann der sollte sich gut überlegen ob er sich eine Universität in einem skandinavischen Land aussucht. Studentenjobs gibt es zwar aber nicht gerade im Überfluss.

Ansonsten kann ich jedem einen Auslandsaufenthalt im Allgemeinen und in Kopenhagen im speziellen nur empfehlen. Man findet Freunde in aller Welt, lernt viel über andere Bräuche, Kulturen und den Alltag in anderen Ländern.

Für mich war es eine super Zeit und ich vermisse Kopenhagen sehr.

Wer noch Fragen hat oder manche Sachen noch genauer erklärt haben möchte kann sich gerne bei mir melden. Entweder eine Mail an annaleen@web.de senden (bitte im Betreff Erasmus oder

ähnliches angeben damit die Mail nicht im Spam landet) oder man findet mich auch auf Facebook unter Annaleen Kurfess.

Ich bin damit einverstanden, dass das Akademische Auslandsamt Hohenheim diesen Bericht anderen Studierenden zur Verfügung stellt.

Annaleen Kurfess, Filderstadt den 21.05.2012